

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 28 (2021)
Heft: 315

Rubrik: Abgesang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

En deuil

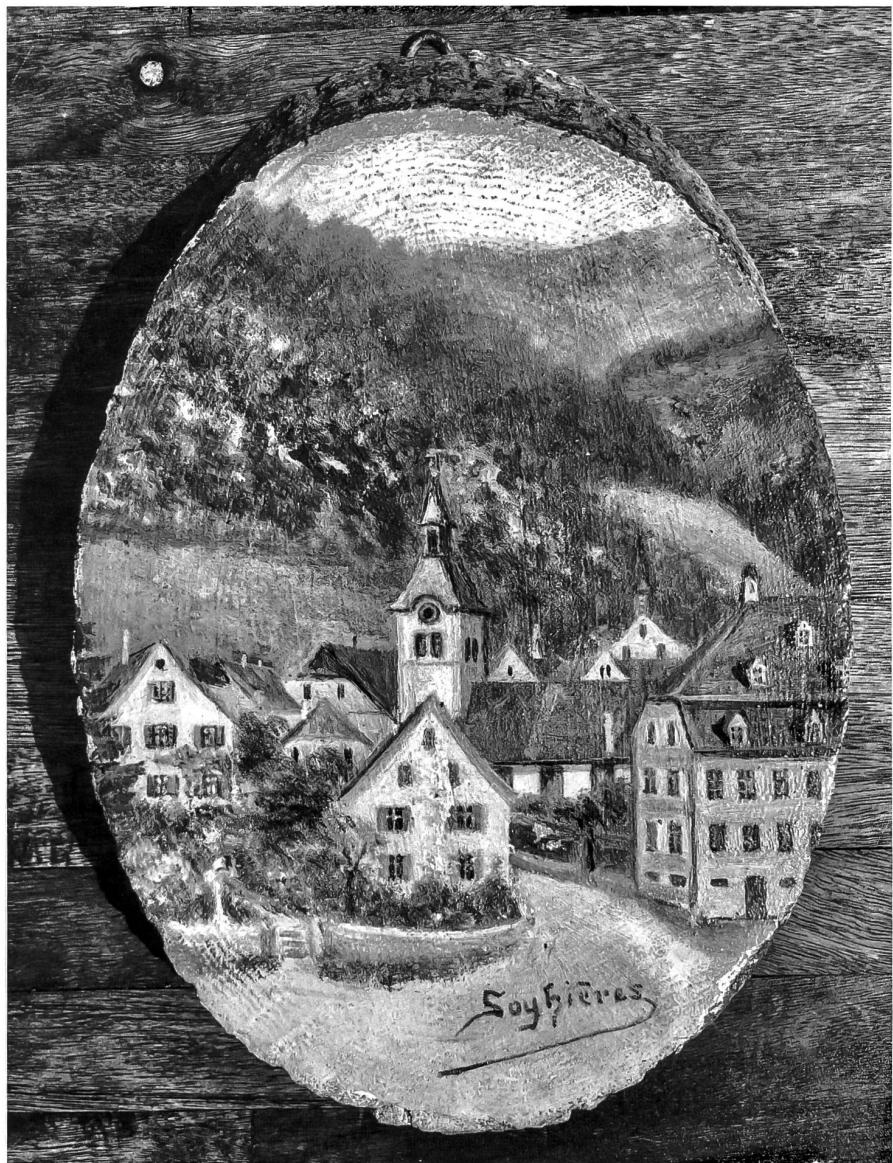


Bild: Archiv Stefan Keller

Zwei Jahre zuvor, im März 1930, hatte sich ein schreckliches Verbrechen ereignet: eine gute Stunde oberhalb von Soyhières auf einem einsamen Hof mit Namen «La Réselle». Passanten hörten das ungemolkene Vieh im Stall brüllen, sie schauten nach und fanden den Bauern Friedli sowie seine Frau mit gespaltenen Schädeln auf der Kellertreppe. Ein dreijähriges Mädchen, die Enkelin der Friedlis, sass still auf seinem Bett und fand, wie die «National-Zeitung» berichtete, keine Kraft mehr, um Hilfe zu rufen.

Es ist eine menschenleere Gegend, ein hügeliges Gebiet, vierzig Quadratkilometer gegen das Elsass hin. Der Schwarzspecht flötet, die Käuze rufen, im Unterholz schrecken Gamsen auf, Rehe bellen, auch Hirsche röhren zu ihrer Zeit. Nur der Wolf bleibt beharrlich verschwunden. Ein Obstgarten heisst «Essert aux Fraises», Erdbeerlichtung. Ein Tal, das jüngst fast zur Mülldeponie erklärt wurde, heisst «La Grosse Fin»: das grosse Finale oder dicke Ende. Unweit des Hofes «La Réselle», vielleicht auf dem Fussweg, der daran vorbeiführt, waren einige Jahre vor dem Mord an den Friedlis zwei Uhrenschmuggler vergiftet worden: in einer Juninacht von einem Kumpan, der ihnen Strychnin in den Schnaps mischte.

Die Mörder der Friedlis hat man gefunden: Es sind Gelegenheitskriminelle aus der Deutschschweiz, ein deroutiertes Liebespaar, das von den Friedlis freundlich beherbergte und glaubt, in dem Kleinbauernhaus sei Geld versteckt. Sie erhalten 20 und zehn Jahre Zuchthaus, was die Bevölkerung als zu milde empfindet.

Der Schmuggler, der seine Kumpane töten will, bekommt acht Jahre Zuchthaus. Er hat diesen eine unerhörte Geschichte erzählt, so dass sie ihm 4900 Franken aushändigen. Als sie bewusstlos dahinsinken, macht er sich davon, doch am Morgen wachen sie wieder auf. Die Linden duften, der Feldthymian. Falter mit merkwürdigen Namen fliegen: Bläuling, Kleiner Eisvogel, Weisser Waldportier.

Am 15. Oktober 1932 malt jemand das nebenstehende Bild auf ein Holzstück von der Art, die man braucht, um Reh- und Gamsengewehe an die Wand zu hängen. Das Bild zeigt Soyhières, die Kirche wird später abgebrochen und hässlicher wieder aufgebaut. Die Äpfel sind geerntet, die Nüsse reif, die Herbstzeitlosen verblüht. Auf der Rückseite des Holzes steht: Soyhières en deuil. Soyhières in Trauer. Ouverture de la chasse. Die Jagd beginnt.

Stefan Keller, 1958, Historiker aus dem Thurgau, verbrachte den Sommer im Kanton Jura.

Typo St.Gallen
Was bedeutet Intuition im gestalterischen Prozess?
Typo St.Gallen - das dreitägige Typografie-Symposium, freitag bis Sonntag, 5. bis 7. November 2021, Schule für Gestaltung St.Gallen

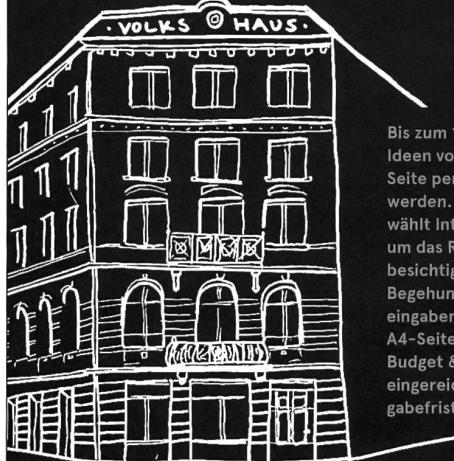
Intuition 5. bis 7. November 2021 Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen www.typo-stgallen.ch

Kanton St.Gallen
Schule für Gestaltung
Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen

gbs
sg.ch

Gesucht: Gastronom*in fürs Volkshaus St.Gallen

Das Volkshaus St.Gallen an der Lämmisbrunnenstr. 41 hat eine traditionsreiche Geschichte, geprägt von der Arbeiter*innenbewegung. Für das Restaurant suchen wir eine Gastronomie mit kulturellem und sozialem Mehrwert in der Tradition des Volkshauses. Das Lokal verfügt über gut 80 Plätze im Innenbereich, 50 im Garten sowie Sitzungsräume.



Bis zum 15.11.21 können Ideen von max. einer A4-Seite per Mail eingereicht werden. Der Vorstand wählt Interessent*innen aus um das Restaurant zu besichtigen. Nach der Begehung können Projekt-eingaben von max. fünf A4-Seiten (Idee, Beteiligte, Budget & Businessplan) eingereicht werden. Ein-gabefrist ist der 15.01.22.

Bewerbungen und Fragen an: Peter Roth
peter.roth@eiko.ch, 071 282 30 70

FESTIVALS. STRASSENKUNST. MUSIK. KULTURPROJEKTE.

Dafür schlägt unser Herz. Deins auch? Dann möchten wir dich kennenlernen. Wir haben 160 Stellenprozente zu vergeben.

JOB(S)!

«Wir suchen initiative Eventmenschen, Kulturfreunde und Festivalmacherinnen zur Realisierung von Kulturevents.»

Wir haben kein klar definiertes Jobprofil. Identifikation mit unseren Events, Festival- und Kulturauffälligkeit sowie Organisationsflair setzen wir aber voraus. Egal ob leidenschaftliche Kulturveranstalterin, kommunikativer Wirbelwind, visionärer Gestalter oder handwerklich-technisches Organisationstalent – vielleicht passt genau du perfekt zu uns.

» produktionsbuero.ch/jobs

pbo
Produktionsbüro Ost

buskers
CHUR

auf-
getischt
st.gallen

Für eine längerfristige Mitarbeit im **Kinderlokal tiRumpel** suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung einen kreativen, flexiblen und **selbstständigen Mann für 40 – 50 Prozent**

Du hast eine Ausbildung in einem (sozial-) pädagogischen Beruf und machst gern handwerkliche Tätigkeiten. Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in einem Team zeichnen dich aus. Du übernimmst zuverlässig Verantwortung und setzt diese mit Freude um.

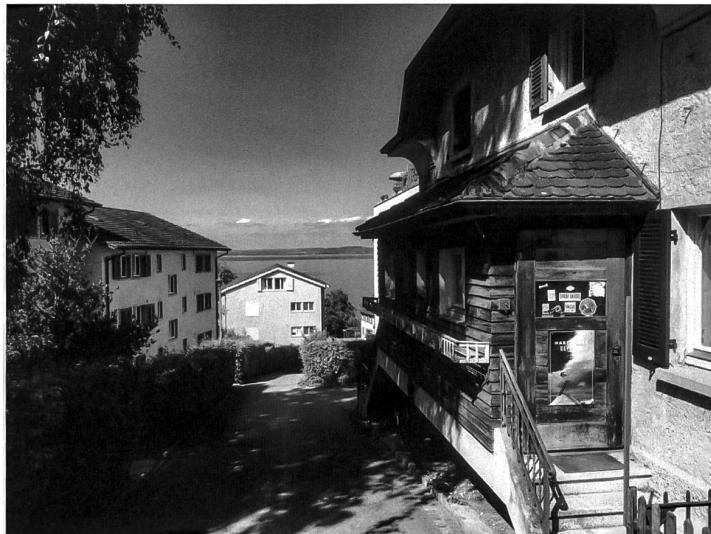
Ein wertschätzendes Arbeitsklima, ein lebendiges Team und Raum zum Mitgestalten erwarten dich.

Der Verein tiRumpel führt im Quartier Lachen einen Leistungsauftrag der Stadt St.Gallen in der Offenen Arbeit mit Kindern durch.

Interessiert oder Fragen?
Wir freuen uns über deine Bewerbung oder deine Fragen an info@tirumpel.ch



Nur die wenigsten wohnen, wo sie wirklich wohnen wollen.



Erste Nebelschwaden, unmotiviert und schwächlich, hingen über der Falte, und selber hing mir der Traum von einer geisterhaften Katze in einem dicht unterteilten Keller nach, einer schwarzen Katze, die durch Wände gehen konnte, jedenfalls durch Ritzen, die für mich unsichtbar waren. Und sprechen konnte sie auch, sie foppte mich mit kurzen Zurufen wie: Gesehen? Kommst auch? Feine Sache, gell? Um dann rasch zu verschwinden und aus einer Wand wieder aufzutauchen. Ich müsste wieder einmal umziehen, dachte ich, fünfzehn Jahre in einer lebbaren Wohnung in einer nur beschränkt lebbaren Stadt sind genug, es riecht einfach zu oft nach Heu und Gülle und miefigen Kellergedanken. Oder dann nach Auffahrkollisionen mit erheblichem Sachschaden. Und zwar öppen noch nach Regen, aber leider nie nach umfassendem Wasser, also Seeflussmeerwasser, Sehnsuchtwasser, der Grosse Pfahlbauersee ist halt doch zu weit weg.

Solches Zeugs ging mir durch den Kopf, wie ich zum Feierabendbier zur Bahnhofsbeiz lief, dem überlebenswichtigen Zusatzperron, das mit dem jurassischen Hauch ein erbauliches Stück La-Chaux-de-Gall schuf. Dort traf ich zufälligerfreulicherweise wieder einmal die lebenslustige Helen, die ich der Erinnerung nach wegen meiner längst an den Pazifik ausgewanderten Lieblingscousine kannte. Wir waren rasch beim Thema, die gute Helen zieht tatsächlich bald aus den Vorderlandthujaterrorhügeln zurück an den See, und garament in mein ehemaliges Quartier. Natürlich geriet ich blitzartig ins Schwärmen und erzählte ihr vom

Ölmühleweg, den ich neuerdings wieder öfter begehe, allerdings nur nach unten, weil er brutal steil ist, und wie man dort durch die Mietblöcke und Eisenbahnerhützelhäuschen ständig das grosse Blau sehen würde, die uferlose Verheissung und Verweitung fast zum Meer, nur dass bei sichtigen Verhältnissen halt doch dieses einzige Land dazwischen ist. Wir sprachen grosse Sätze wie: Nur die wenigsten wohnen, wo sie wirklich wohnen wollen. Es kam ein Bärtiger dazu, der ein Gallentheater empfahl, mit Gallus in Unterhosen, der sich mit einer verwirrten Helvetia tröstet, wenn ich das richtig verstand, und ich erzählte ihm von Kolumban, dem tauglicheren Stadtheiligen. Ich sollte mal den Wohnungsmarkt studieren.

Zurück am Hang, war ich in versöhnlicher Stimmung. Wenn die ersten Birnen vom Bäumchen an unserem Hanghaus auf dem Kiesstreifen unterm Fenster liegen, ist langsam die Ernte fällig; eine Handvoll müssen es allerdings schon sein, soviel hab ich nach den paar Jahren als Eintagesobstbauer gelernt. Es ist eine besondere Freude zum Ende des schönsten Monats, der seinen Titel klimawandelbedingt wohl bald dem nächstfolgenden abtreten muss, und es ist eine der wenigen Freuden, die mich in der Gallenstadt hält. Also die Aussicht auf einige Kilos hauseigene Stadtbirnen, der Ertrag schwankend und dieses Jahr höchstens ausreichend für drei, vier reich bestückte Fruchtfläden, jedoch nicht wie erhofft noch für einige Fläschchen Birnenschnaps. Für meine Birnfläden bin ich in der Nachbarschaft mittlerweile berühmt, sorry für den

Bluff. Drei der vielleicht vier diesjährige sind schon reserviert: Der Erste für Braunauge, weil ich mich revanchieren muss für einen fatalen Scherenausrutscher beim Haarspitzenschnitt, teurer Liebstdesignerinnenpulli gelöchert und ruiniert, da hilft kein Flickstübbli. Der Zweite, wenn ich mich getraue, für die kürzlich eingezogene mysteriöse Chinesin vom hässlichen Hangblock gegenüber, und der Dritte ja dann wohl für Helen, rechtzeitig zum Umzug an den See.

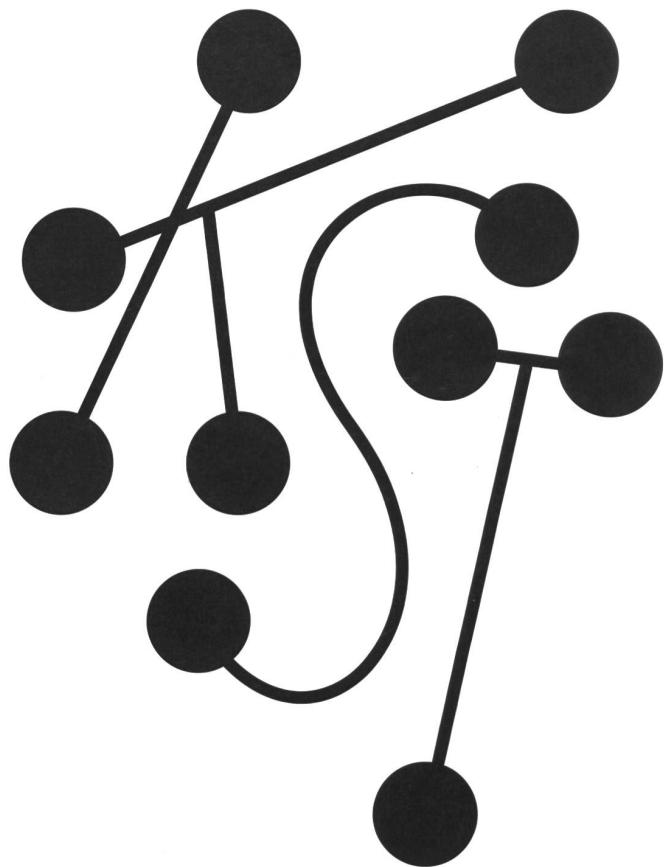
Die Birnen, musste ich mir versöhnlichst gestehen, sind ein prächtiges Geschenk und bigoscht nicht das einzige, dass mir die Gallenstadt in ihrer unermesslichen Grosszügigkeit in den letzten Jahren zukommen liess. Zum Beispiel profitiere ich noch immer von den Kehrichtsäcken, die wir alle damals im Lockdown vergutschein bekamen. Und dann läuft weiterhin fast ein ganzes Jahr noch das Gratisinternet für drei Jahre, der erste Wettbewerbsgewinn meines Lebens. Weil grad der Telekomantbieter wechselt, zwangswise, weil der eine blöderweise aufgibt, wurde mir auch schon gratuliert: «Auch von uns nochmals herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Gewinn für drei Jahre kostenloses Internet mit der St.Gallener Stadtwerke.» Mit der St.Gallener Stadtwerke, höhö, genau so. Nur dass ich mir das Restguthaben selber sichern müsse, so sind sie, die furchtbar sympathischen Telekomfirmen, aber das ist jetzt eine ganz andere Geschichte, und ich will mir den kurzen Moment guter Laune nicht verderben lassen. Lasset die Bireli fallen.

$$\begin{array}{r}
 30 \times \\
 6 = \\
 \hline
 2021
 \end{array}$$

$30 \times 6 = 2021$, die Rechnung geht für einmal auf.
30 Jahre und 6 Veranstaltungen mit Beginn 2021.
Die Kulturstiftung des Kantons Thurgau feiert ihr
Jubiläum mit Kulturschaffenden und Ihnen.
Kommen Sie vorbei, feiern Sie mit uns.



Kulturstiftung des Kantons Thurgau,
Lindenstrasse 12, 8500 Frauenfeld, 052 202 29 19
www.kulturstiftung.ch



Leserndemo
mit dem Autor Hassan
Al-Shabani.

- Mi. 25.8.2021, 18 Uhr
und Sa. 28.8.2021, 7 Uhr
- Treffpunkt: Kulturstiftung
des Kantons Thurgau,
Lindenstrasse 12,
8500 Frauenfeld

Branches + Dots
Ausstellung von Rahel Müller.

- Eröffnung: Fr. 24.9., 16 –
19 Uhr. Frauenfelder Kulturtage:
Sa. 25. und So. 26.9.,
12 – 17 Uhr, Ausstellung:
29.9. – 14.10., Mi. und
Do. 14 – 19 Uhr.
- Kulturstiftung des Kantons
Thurgau, Lindenstrasse 12
8500 Frauenfeld

Ruhestörung –
Das Kukuruz Quartett spielt
Julius Eastman, Philip Bartels,
Duri Collenberg, Simone Keller
und Vera Kappeler.

- Fr. 22.10.2021, 19 Uhr
- Staatsarchiv des Kantons
Thurgau, Zürcherstrasse 221
8500 Frauenfeld

Applaus –

Animation von Michael Frei und
Mario von Rickenbach.

- Eröffnung Mi. 24.11.2021,
18 Uhr
- Kulturstiftung des Kantons
Thurgau, Lindenstrasse 12
8500 Frauenfeld

Bridges Over Troubled Bubbles –

Über die Spaltung der Gesell-
schaft und wie wir das vielleicht
wieder hinbekommen können.
Michael Lünstroth und
Samantha Zaugg.

- Mi. 23.2.2022, 19 Uhr
- Kulturzentrum Kult-X
Hafenstrasse 8
8280 Kreuzlingen

Karriere?

Lilo Weber mit Gästen.

- März 2022
- Ort noch nicht bekannt

REDESIGN

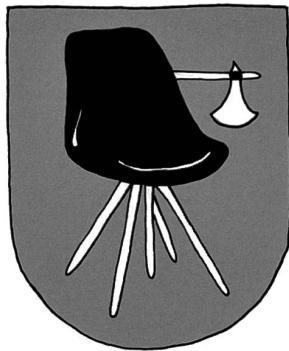
DAS BEIL UND DIE STÄBE IM ST. GALLER WAPPEN SIND SCHON LANGE MORSCH GEWORDEN; GESCHICHTLICH UND SYMBOLISCH NEGATIV BELADEN, FORMAL STEIF UND ANGRIFFIG. STANDORTCOMIC³ MACHT DEM KANTON HIERMIT IN 3 VERSCHIEDENEN LINIEN OFFIZIELLE VORSCHLÄGE FÜR EIN GELINGENDES REDESIGN.



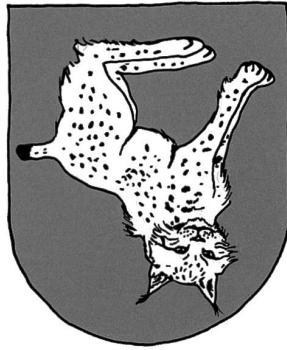
RENATURALISIERUNGEN GEWISSE ZONEN SIND IM KANTON DERZEIT EIN GROSSES THEMA, DESHALB WÄRS NUR KONSEQUENT UND FAIR, DAS BÜNDEL (AUS GEKLAUTEM HOLZ) WIEDER GANZ DER NATUR ZU ÜBERLASSEN.



DER FRIEDLICHEN GEISTIGEN HALTUNG DES AIKIDŌ ENTSPRECHEND, GESCHIEHT DIESER KAMPF OHNE ABSICHT ZUM GE-GENANGRIFF. VIEL MEHR GEHT ES DA-RUM, SICH SPIELERISCH ZU BEGEGNEN. DAS BÜNDEL DIENT DABEI NUR NOCH EINEM KOMPLETT SINNFREIEM SLAPSTICK-UTENSIL MIT RELIKT-CHARAKTER.



ALLE LIEBEN DESIGNERMÖBEL - WIESO ALSO NICHT DIREKT EINEN DESIGN-KLASSIKER ALS AUSHÄNGESCHILD FÜR EINEN DESIGN-AFFINEN KANTON?



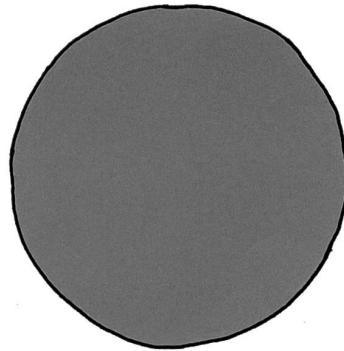
SEIEN WIR EHRLICH: DIES IST DER OFFEN-SICHTLICH BESTE VORSCHLAG ST. GALLEN ENTSPRicht FORMAL FAST ZU 100% EINEM UMGEDREHTEN LUCHS, UND DER LUCHS IST ALS EINHEIMISCHES WILD- UND ZOO TIER EIN PERFEKTER SYMPATHETRÄGER.



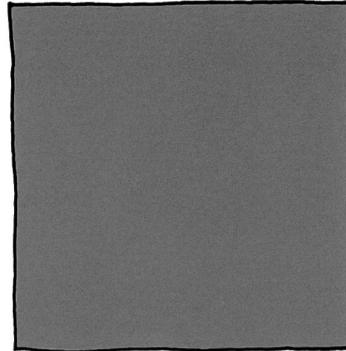
NICHT GANZ SO NAH WIE DER LUCHS, ABER DOCH AUCH RECHT NAH AN DER KANTONS-FORM BEWEGT SICH DIE INTERNATIONALE GESTE FÜR "MMMH!" UND "TIPTOP!" UND WER WILL IM LEBEN NICHT ÖFTER "MMMH!" UND "TIPTOP!" VERSPÜREN?



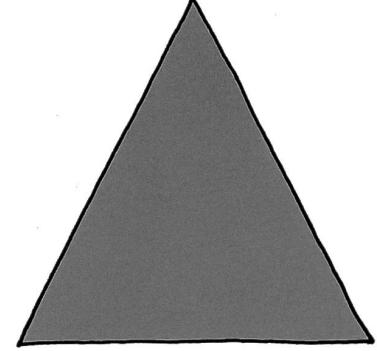
MIT DEN KARGEN FELSEN, DUNKLEN TÄLERN UND DER GESPENSTIGKEIT MANCHER ORTE LIEGEN DIE BUSINESSCHANCEN EIGENTLICH AUF DER HAND: ST. GALLEN IST DER PERFEKTE GRUSELKANTON. WEG MIT DEN ALten WIRTSCHAFTLICHEN STRUKTUREN, HER MIT DER MODERNSTEN UND GRÖSSTEN GEISTERBAHN DER WELT!



DER KREIS STEHT FÜR FLOW, COMMUNITY, DYNAMIC AFFAIRS, CIRCLE OF LIFE UND RINGKANTON. AUSSERDEM GILT DER KREIS AUCH ALS "MUTTER DER SYMBOLE" UND STEHT SOMIT AUCH SYMBOLISCH FÜR ALLE ANDEREN SYMBOLE.



DAS QUADRAT STEHT FÜR ZUVERLÄSSIGKEIT, RESONANZ, NACHHALTIGES BAUEN, THINKING IN- AND OUTSIDE THE BOX UND KUNST VON WELTRAN 6.



DAS DREIECK STEHT FÜR STABILITÄT, "EDGE", BERGE, COOLNESS, KÄSE, UNGESCHLIFENE EDELSTEINE UND FLORIERENDE INDUSTRIE.

All diese Läden, Lokale, Bars, Institutionen bieten ihrem Publikum das Kulturmagazin Saiten zum Mitnehmen an und betreibt damit direkte Kulturvermittlung in der Ostschweiz. Für uns ist diese Öffentlichkeit sehr wertvoll und wir möchten uns herzlich für dieses Engagement bedanken.

Wir suchen noch weitere Kulturvermittler:innen! Möchtest auch Du Saiten auflegen? Melde Dich bei uns: sekretariat@saiten.ch, 071 222 30 66, saiten.ch

Alt St.Johann	Kreuzlingen	Buchhandlung zur Rose	Theater parfin de siècle
KlangWelt Toggenburg	Fachstelle für Gesellschaft und Kultur	Bundesverwaltungsgericht	Ultimo Bacio
Altstätten	Horst Club	BZGS Bibliothek	Unia
Diogenes Theater	Kult-X	Café Bar Blumenmarkt	Union Kiosk
Hongler Kerzen	Pädagogische Hochschule Thurgau	Café Bar Stickerei	Universität St.Gallen
More and more books grünenfelder	Thurgau Tourismus	Coiffeur Marga Schaflechner	VeloFlicki & FeiniVelos
Musikschule Oberrheintal	Verein Z88	CreativeSpace	Verein Dachatelier
Amriswil	Kyburg	Denkbar	Viegener Optik
Kulturforum	Museum Schloss Kyburg	Farner Agentur	Visarte Ost / Auto ex Nextex
R+R Musikschule	Lavin	Figurentheater	Visilab
Stadtkanzlei	Gasthaus Piz Linard	Focacceria	St.Margrethen
Appenzell	Lichtensteig	Frauenbibliothek Wyborada	Gemeindeverwaltung
Appenzellerland Tourismus	Gemeindeverwaltung	GANZOHNI Unverpackt-Laden	Steckborn
Bücherladen	Looser	Geigenbau Sprenger	Haus zur Glocke
Kunstmuseum	Rathaus für Kultur	Gemeinschaftspraxis Maier	Stein
Arbon	Luzern	Hofmänner Rimle	Appenzeller Volkskundemuseum
Cococking Arbon	041 Das Kulturmagazin	Grabenhalle	Teufen
Galerie Adrian Bleisch	Mels	Historisches Museum	Bibliothek
Schweizer Mosterei- und	Altes Kino	Hotel Dom	Musikschule Appenzell Mittelland
Brennereimuseum	Mogelsberg	Hotel Vadian	Zeughaus
Bern	Gasthaus Rössli	Intercoiffeure Herbert	Triesen
Medienzentrum Bundeshaus	Münchwilen	Jugendinformation tipp	Gasometer Kulturzentrum
Bischofszell	Boesner GmbH	Kaffeehaus	Trogen
Bücher zum Turm	Nendeln	Kantonsbibliothek Vadiana	Bio Ohne
Buchs	Kunstschule Liechtenstein	Kantonsschule am Brühl	Kantonsbibliothek
OST - Ostschweizer Fachhochschule	Nesslau	Kantonsschule am Burggraben	Kantonsschule
Degersheim	Cafe Fortuna	Kantonsspital Infektiologie	Verein Rab-Bar
Brockenhaus	Neu St.Johann	Kantonsspital Onkologie und	Viertel Bar
Diepoldsau	Brauerei St.Johann	Hämatologie	Unterwasser
Kafi K	Oberegg	Kantonsspital Orthopädie	Toggenburg Bergbahnen
Flawil	Panoramaherberge Alpenhof	und Traumatologie	Zeltainer
Kulturpunkt	Olten	KBZ St.Gallen	Urnäsch
Frauenfeld	Verlag 2S	Kellerbühne	Café Saienbrücke
Alem Yar	Rapperswil/Jona	Kinder Jugend Familie	Uzwil
Bücherladen Marianne Sax	Gebert Stiftung für Kultur	Klosterbistro	Galerie am Gleis
Dreiegg	IG Halle Rapperswil	Klubschule Migros/Musikzentrum	Vaduz
Historisches Museum Thurgau	Inä Zweithandbistro	Kultur am Gleis	Kunstmuseum Liechtenstein
Kantonsbibliothek Thurgau	Kunst (Zeug) Haus	Kulturbüro	Kunstraum Engländerbau
Kultur im Eisenwerk	Reute	Kunst Halle	WARTH
Naturmuseum Kanton Thurgau	Bäckerei Kast	Kunstbibliothek Sitterwerk	Ittinger Museum
Verein projektKAFF	Rheineck	Kunstmuseum	Kunstmuseum Thurgau
Gais	Maillardos	La Buena Onda	Wattwil
Gemeindekanzlei	Romanshorn	Lokremise	Atelier A4
Glarus	GLM Romanshorn	Macelleria d'Arte	bio+fair
Kunsthaus	SBW Haus des Lernens	Militärkantine	Chössi Theater
Goldach	Verein Betula	Minigolf Dreilinden	Kino Passerelle
Kultur i de Aula	Rorschach	Museum im Lagerhaus	Werdenberg
Gossau	Café Bar Treppenhaus	Museum of Emptiness	Schloss Werdenberg
Buchhandlung Gutenberg	Restaurant Hirschen	Musikschule der Stadt St.Gallen	Widnau
Werk 1	Würth Management	Naturmuseum	Art dOséra
Gottlieben	Rorschacherberg	Notenpunkt	Restaurant Habsburg
Handbuchbinderei Merten	Schloss Wartegg	Ortsbürgergemeinde	Viscose open
Heerbrugg	Ruggell	OST - Ostschweizer Fachhochschule	Wil
Musikschule Unterrheintal	Küefer Martis Huus	Pädagogische Hochschule	Cinewil
Kinoteater Madlen	Schaffhausen	des Kantons St.Gallen	Gare de Lion
Heiden	Kultur im Kammgarn	Palace	Infocenter
Kino Rosental	Stadttheater Schaffhausen	Pizza da Valentino	Jugend- und Freizeithaus
Hotel Linde	Schänis	Praxisgemeinschaft am Brühltor	Kunsthalle Wil
Henry-Dunant-Museum	Verein Kultur Schänis	Restaurant Baratella	Tonhalle
Herisau	Schwellbrunn	Restaurant Brauwerk	Wildhaus
Bibliothek	Appenzeller Verlag	Restaurant Klosterhof	Toggenburg Tourismus
Kultur is Dorf	Sommeri	Restaurant Krug	Winterthur
Museum	Löwenarena Sommeri	Restaurant Limon	Albani Music Club
Psychiatrisches Zentrum	Speicher	Restaurant Schwarzer Adler	Alte Kaserne
Schule für Tanz und Performance	Bibliothek	Restaurant Schwarzer Engel	Fotomuseum
Stiftung Tosam	St.Gallen	Rhyner Kiosk	Kraftfeld
Hohenems	Amiata Weinhandlung	Rössli Orell Füssli	Salzhaus
Jüdisches Museum	Architektur Forum Ostschweiz	Rudolf-Steiner-Schule	Varwe
Hundwil	Architektur Werkstatt	Schule für Gestaltung	WIAM
Restaurant Bären	Bibliothek Hauptpost	Schweizerische Mobiliar	ZHAW Studiengang Architektur
Jona	Bierhof Fanlokal	Versicherung	Wittenbach
ZAK - Zentrum Aktueller Kultur	Boutique Späti	St.Gallen-Bodensee Tourismus	Denk.Mal Wittenbach
Konstanz	Brustzentrum	Stadtladen	Schloss Dottenwil
Buchhandlung zur schwarzen Geiss	Buchhandlung Comedia	Süd Bar	
Internationale Bodensee Konferenz		Tankstell Bar	